

Rothe
lauff.
Hitzige
Ge-
schwulst.

Item, für den hitzigen Tropffen, den stillt es wunderbarlich, zwey oder drey
fältig Tücher darinn geneht, und über dieselbigen Glieder geschlagen.
Und endlich auch zu allen hitzigen Geschwulsten und Apostemen, dieselbige von ei-
nem edlen Glied zu dem unedeln hinter sich zu treiben.

Garben, Achillea & Millefolium, Cap. 321.

Nahmen.

Ge-
schlecht.

Garben oder Schaffripp ist zweyerley, das grosse und das kleine. Das grosse
nennet man Feldgarben, groß Garben, groß Schaffripp, Græcè ἀχιλλεύος
Latine Achillæam. Etlichen Veneris supercilium, und Veneris lumbum.
Das kleine nennet man schlechte Garben, Schaffripp, Schaffgarben, Glecten,
Greuel, Græcè Στεφάνωτις, Χιλιοφυλλος, Latine Militarem herbam, und bey et-
lichen Millefolium. Ital. Millefoglio. Gall. Milleevile. Hisp. Milboyas.

Groß Garben.



Klein Garb



Tausendblatt, Millefolium,



Es sind diese beyde eines Gewächß. Das eine hat oben eine Kron und rothe
Blumen.

Das ander weiß, sein Stengel ist zwey Spannen hoch, und hat oben herab bis
auf die Erde krausse zinnlichte Blätter, seine Wurzel weiß, schlecht hinab mit Fasern
im Erdreich.

Die Männliche wächst hoch mit weissen Hauptlein, die Fräuliche bleibet klein,
wird Scharffgarb genannt, wachsen beyde vest an Wegen, oder Strassen, und ha-
ben Blätter gleich dem Fenchel.

Ferner ist noch ein kleines zinnlechtes Sträuchlein, mit vielfältigen kleinen Blät-
lein, an einem jeden Stiel, so von der Wurzel auswächst, bekleidet, wie kleine
Härlein, das nennet man der vielfältigen zarten Blätlein halber, Tausendblatt.
Item, Wasserhannen und Wasserfenchel, dieweil es an den feuchten Orten wächst,
und die Blätlein sich dem harten jungen Fenchel vergleichen, Græcè Μυριόφυλλον,
Latine Myriophyllum, Vulgo Millefolium.

Krafft und Wirkung.

Die Garb ist trockener Qualität, ziehet zusammen, trücket und heilet, aussen
und innerlich, ist zu allen Wunden dienlich. Gestossen, und auf die Wunden gelegt,
behüt es sie vor Geschwulst.

Wunden.

Zahn-
Wehe.

Mit Butter gebeißt, auf den Backen gelegt, nimmt es die Zahnwehe von Hitz
hinweg.

Wer

Wer mit Noth harnet, der trincke Garb mit Essig. Garb ist gut für den Harnen. Stein, darüber getruncken.

Garb grün gestossen, auf Wunden gelegt, trücket und zeucht zusammen, stillt auch den übrigen Fluß der Weiber, also aufgelegt. Stein. Frauenzeit stillen.

Man mag dieß Kraut allein oder mit andern Wundkräutern mit Wein sieden.

Dieser Wein getruncken, heilet allerley Wunden und Versetzungen aus, und Gerunnen Blut. innwendig des Leibs, treibt das gerunnene Blut, Spülwärm und Gifft aus dem Leib heraus, und stillt das Bauchwehe. Wärm. im Leib.

Garb, Sanickel und Heydnisch Wurmkrout siede mit Wasser und Musß, darnach trucke es durch ein Tuch, und mache eine Brüh daraus, mische Siebengezeit Saamen Mehl darunter, darnach laß Böckin, Unschlit, und Reinberger Schmalz, jedes gleich viel, Baum-Oel halb so viel, erwallen, thu darzu ein wenig Wachs, und mache eine Salbe daraus, die heilet alle Wunden, darauf gelegt, auch alte faule Schäden, wie sie sind in kurzer Zeit. Wunden.

Garben = Wasser.

Die beste Zeit seiner Destillierung ist, das Kraut und Stengel mit einander gehackt, und im Ende des Mayen gebrannt.

Dieses Wasser Morgens nüchtern vier Loth getruncken, und das Herz und Herz-Grüblein, da des Magens Mund stehet, damit bestrichen, ist fast gut, so einer einen erkalteten Magen hätte, es erwärmet den. Erkalteter Magen.

Garben-Wasser getruncken, ist fast gut für die Spülwärm im Bauch. Wärm. im Leib.

Item, von demjenigen getruncken, der von übrigem Bluten seine Farb verlohren, reiniget es das Geblüt.

Das Wasser ist gut zu frischen Wunden, Morgens und Abends damit gewaschen.

Genferich, Potentilla, Cap. 322.



Genferich, Grensing, oder Grenserich, Vulgo Potentilla, Protentilla, Latine Anserina, Tanacetum agreste, bey etlichen Agrimonia sylvestris und Millefolium magnum. Nahmen.
Ital. Becco di osca. Gall. Peca'cye.

Das Kraut hat seine Blätter auf der Erden liegen, sonder Stengel, breitet sich weit aus, seine Blumen sind gelb, wie Schmergel-Blumen, oder Fünffinger-Kraut, jedes mit fünf Blätlein, wächst gern an den Wegen und feuchten Stätten, gar nahe dem Reinsarnkraut gleich. Gestalt.
Ist warmer und trockener Natur.

Krafft und Würckung.

Grensing mit Wermuth genüßt, tödtet die Würm, und vertreibt das Grimmen. Wärm.

Wer nicht zu Stuhl kan gehen, und doch gern wollte, der siede dieß Kraut in Wein, lege es also warm auf den Nabel, es hilfft ohne Zweifel.

Dieses Krauts Saft mit Wein getruncken, benimmt das Grimmen, so von Grimmen Kälte kommt.

Dieses Krauts Saft dienet auch wohl den auswendigen Wunden, darüber gestrichen.

Mit Wein gesotten, den getruncken, ist gut fürs Grimmen.

In Wein gesotten, und die Glieder damit gerieben, stärcket es dieselbige.

Dieses Kraut mit Wasser und Salz gesotten, darvon getruncken, ist gut dem Gerunnen Blut. der einen hohen Fall gethan hat, zertheilet und treibet das gerunnene Blut heraus. Bauchwehe.

In Wein gesotten, davon getruncken, stilltet es das Bauch und Rückenwehe, und vertreibt den weissen Fluß der Weiber. Weißfluß.

Dieß Kraut an die Fußsohlen gebunden, und in die Hände genommen, ist gut für die Unkräfte und Hitz.

Genferich = Wasser.

Das Kraut und Wurzel wird zwischen den zweyen Frauen Tagen gehackt, und gebrannt.